



Pressemitteilung

Bildung der Kinder ist Hauptanliegen vieler syrischer Flüchtlinge

Dutzende syrische Flüchtlingskinder finden in Schulen von Helping Hands' örtlichem Partner Zuflucht

Naher Osten, 2. September 2013

Während die Zahl der Todesopfer in Syrien auf über 100.000 steigt und die Welt über das Pro und Kontra eines Militärschlags streitet, fliehen täglich tausende aus dem zertrümmerten Land. Zwei Millionen haben sich inzwischen in die angrenzenden Länder geflüchtet und weitere vier Millionen sind innerhalb Syriens auf der Flucht. Drei Millionen davon sind Kinder und Jugendliche.

Aber das sind keine Kinder, die eine Lehmhütte für ein UNHCR-Zelt eintauschen und jetzt statt zwei Schüsseln Reis am Tag nur noch eine essen. Nicht Kinder, deren Spiele wir nicht verstehen und Lieblingspeise wir nicht mögen würden, die in einer fernen, fremden Welt leben, die wir nur aus Abenteuerbüchern kennen.

Es sind Kinder und Jugendliche wie du und ich, wie deine und meine Kinder, Nachbarn, Neffen, Enkel. Kinder, die in Jeans und T-Shirt zur Schule gehen und später mal Pilot werden möchten. Die gerne Fast Food essen und mit ihren Freunden über Facebook und sms chatten. Die dieselbe Musik hören, die auch in deinem Radio spielt. Die Filme schauen, die du selbst im Kino gesehen hast. Die in deiner Straße nicht mal auffallen würden.

Es sind Kinder, in deren Leben ein Freitag-Abend-Kriegsfilm (FSK 18, wegen Gewaltverherrlichung) zu grauenhafter Wirklichkeit geworden ist.

Raketenangriffe, Sirenengeheul, ganze Städte in Trümmern, unzählige Todesopfer, Feigheit und Heldentaten – spannend vielleicht, wenn man das vom Sofa aus auf dem Bildschirm betrachtet und sich am Ende des Films die Namen der Schauspieler durchliest. Aber nicht, wenn man selbst der Schauspieler ist in einem Film, der kein Ende nimmt.

Die Flüchtlingslager im Libanon und Jordanien, in der Türkei und im Irak sind hoffnungslos überfüllt. Kilometerweit steht Zelt an Zelt in der staubigen Wüste. Andere Syrer finden in winzigen Wohnungen in den Städten Zuflucht – oft nur eine Kammer, ein Abstellraum. Die Menschen haben nur einen Wunsch: wieder nach Hause zu können. Viele ziehen den schnellen Tod in Syrien einem langsamen Tod im Exil vor.

Und die Kinder? "Ich möchte wieder zur Schule gehen!", sagen sie.

Schule: Das ist auch für viele syrische Eltern das wichtigste Thema. "Bildung ist das Hauptanliegen der syrischen Eltern, mit denen wir reden", berichtet Helping Hands' örtlicher Partner aus dem Nahen Osten. "Sie haben richtig Angst, dass ihre Kinder mehrere Jahre keine Schule besuchen können."

Vier Schulen betreibt der örtliche Partner in Jordanien, in Syrien und im Libanon. Sie sind in Wohngebieten, in denen syrische Flüchtlinge ums Überleben kämpfen. Letztes Jahr nahmen die



Pressemitteilung

Schulen bereits eine Anzahl von syrischen Kindern auf, obwohl ihre Familien die Gebühren nicht bezahlen konnten. Aber es werden immer mehr – Kinder, die nicht nur regulären Unterricht brauchen, sondern zusätzliche Hilfe, um das Verpasste aufzuholen, und viel, viel Liebe, Geduld und Einfühlungsvermögen, um ihr Trauma zu verarbeiten. All das erhalten sie an diesen Schulen.

"Die meisten Kinder, die zu uns kommen, haben in ihrer Entwicklung viel verpasst", berichtet die Leiterin der Schule in Beirut. "Ohne Schule ist ihre Zukunft gefährdet. Und dafür können sie doch nichts!"

Aber die Schulen sind dieser Herausforderung nicht mehr gewachsen. Sie brauchen dringend finanzielle Unterstützung, um den regulären Schulbetrieb fortzusetzen und so viele syrische Kinder aufzunehmen wie möglich. Das ist besonders in der Schule in Damaskus akut. Dort wütet der Krieg zwar noch nicht so wie in anderen syrischen Städten. Aber aufgrund der bedrängten Wirtschaftslage konnten im vergangenen Jahr plötzlich die meisten Familien die Schulgebühren nicht mehr bezahlen. Dank internationaler Spenden und dem großen Opfer der Lehrer besuchten trotzdem alle Schüler das ganze Jahr dort den Unterricht.

Das neue Schuljahr begann am 1. September. Hunderte von Flüchtlingskindern hoffen, dass sie auch dieses Jahr weiter zur Schule gehen dürfen. Aber dafür brauchen die Schulen viel Unterstützung. Jeder Euro hilft, um syrischen Kindern in Damaskus, Jordanien und dem Libanon ein Stück Zukunft zu ermöglichen. Für 300 Euro kann ein Kind ein ganzes Jahr die Schule besuchen. 75 Euro kosten Bücher und Kleidung für ein Schuljahr. **Helfen Sie mit?**

Wenn Sie den Menschen in Syrien eine helfende Hand reichen möchten, überweisen Sie Ihre Spende bitte mit Vermerk "Syrien Nothilfe" auf das Konto von Helping Hands e.V. bei der KSK Gelnhausen, KTO 22394, BLZ 507 500 94 (bitte geben Sie immer die vollständige Adresse an, damit Sie am Jahresende eine Spendenquittung erhalten können). Weitere Informationen (auch Online-Spende) über: www.helpinghandsev.org, Email: info@helpinghandsev.org.